

Reue, den Erfolg eines Kupfers zu Sammlungen in Erwägung zu ziehen, deren Ergebnis den Zwecken der Hilfskassen für Martinique dienen soll.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat sich, den „Neul. Nachr.“ zufolge, von Garmisch wieder nach Schwerin begeben.

Prinz Rupprecht von Bayern, der seit einiger Zeit im hiesigen Königl. Schlosse Wohnung bezogen hat, und an einem Instruktionstour der Feldartillerie in Jüterbog teilnimmt, wird am Sonnabend die Reichshauptstadt wieder verlassen und sich nach Bamberg zurückgeben.

Reichsminister Graf v. Balow empfing gestern Mittag den zur Zeit hier anwesenden Kaiserl. Hofkapellmeister in St. Petersburg Grafen v. Alvensleben, der heute auf seinen Posten zurückzukehren beabsichtigt.

Der vom Bundesrat zur Allerhöchsten Vollziehung vorgelagte Kreditgesetz für 1902 betrifft die Erweiterung der Veteranenfürsorge, für die bekanntlich durch die Staatserhebung eine Summe von 1,5 Mill. M. zur Verfügung gestellt wird.

Infolge einer Aenderung der zur Vorbereitung des Brüsseler Vertrags über die Behandlung des Zuckers eingesetzten Kommission des Reichstags sind im Reichstagsamt unter Vorsitz des Staatssekretärs Herrn v. Tziemann erneute Verhandlungen von Sachverständigen über diesen Gegenstand eingeleitet worden. Die Sachverständigen sind ausschließlich aus dem Kreis der Zuckerfabrikanten und der zu der Zuckerindustrie in Beziehung stehenden Landwirte gewählt worden. Die die „Nordd. Allg. Ztg.“ führt, findet zunächst die Bemerkung der Herren v. Krumpholtz, Krogen-Alten, Stenroeder, Coste-Diere, Karcher-Frankefort, Weichers-Hausener, Berends-Rulmske, Bräuner-Stralund statt. Die sehr eingehend geführten Verhandlungen werden in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.

„Wolffs Telegraphen-Bureau“ vorbereitet die Nachrichten aus Simla, die indische Regierung werde auf Verlangen des deutschen Generalkonsuls eine Garnitur der Sommer- und Winterausrüstung der indischen Kavallerie und Infanterie (ohne die Waffen) für das Kriegministerium nach Berlin senden.

In den deutschen Münzkabineten sind im Monat April für 5 273 100 M. Doppelkronen, und zwar sämtlich auf Privatrechnung, für 400 000 M. silberne Pfennigstücke, für 142 536 M. Zwanzigpfennigstücke und für 16 000 M. Pfennigstücke geprägt worden. — Von dem zur Einziehung gelangenden Wägen befinden sich Ende April nach für 3,7 Mill. M. goldene Pfennigstücke, für 5,7 Mill. M. silberne Zwanzigpfennigstücke und für 1,8 Mill. M. Nickelzwanzigpfennigstücke im Verkehr.

Ein neues Reichsdruckgesetz befindet sich, wie aus schweizerischen Kreisen verlautet, gegenwärtig in Ausarbeitung und wird voraussichtlich im Herbst 1903 oder Frühjahr 1904 dem Reichstage unterbreitet werden. Das neue Gesetz soll dem Vernehmen nach wesentliche Änderungen in der Bestimmung der Buchpreise aufweisen. Auch die Bestimmungen bezüglich der Hundesteuer dürften, wie behauptet wird, in dem neuen Gesetz voraussichtlich Änderungen erfahren.

Die Reichs-Verkehrsbehörde des Deutschen Flottenvereins in Berlin ersucht um die Mitteilung, daß die von den verschiedenen Blättern dieser Tage gegebene Meldung von einer verteilten Besprechung der Flottenvereinsmitglieder in Sachen des Deutschen Flottenvereins auf einem Irrtum beruht. Es handelte sich nicht um den Deutschen Flottenverein, sondern um den sogenannten Hauptverband Deutscher Flottenvereine des Auslandes, der an dem genannten Tage im Reichstagsgebäude seine Generalversammlung abgehalten hatte.

Der Vorstand der Vereinigung deutscher Schweinezüchter hat beschlossene Vorbereitungen zur Begründung einer auf Gegenseitigkeit beruhenden Schweineversicherungs-Gesellschaft zu treffen. Eine Kommission ist in Tätigkeit getreten und hat sich über die wichtigsten Grundzüge, nach denen die Gesellschaft eingerichtet werden soll, geeinigt. Es ist in Aussicht genommen, den Vorstand der Vereinigung mit der Leitung der neuen Gesellschaft zu betrauen. Für Tiere unter drei Monaten soll überhaupt keine, für ältere nur dann Entschädigung gewährt werden, wenn sie an Rotlauf, Schweinepest oder Schweinefluß, Maul- und Klauenleuse, Tuberkulose zu Grunde gehen. Die Schweine sollen als Jung- und Aufzuchtweibchen versichert werden, die erstere in drei Altersklassen von drei bis sechs, sechs bis neun und über neun Monate, die Aufzuchtweibchen in zwei Altersklassen von drei bis sechs und über sechs Monate.

Karlruhe. Ein Geschenkwurf, der eine kommunale Bekleidung der Warenhäuser vorzieht, ist bereits ausgebrochen. Danach sollen nur diejenigen Warenhäuser beklagt werden, die einen Umsatz von über 200 000 M. jährlich aufweisen. Die Steuer soll mindestens 10 Pf. von 100 M. betragen, jedoch in keinem Falle den fünffachen Betrag der jährlichen Umlage übersteigen. Vorläufig werden nach Erhebungen

angekündigt, welche Stellung die Städte zu der Frage einnehmen.

Österreich-Ungarn. Wien. Abgeordnetenhause. Bei der fortgesetzten Beratung des Eisenbahnbudgets erklärten mehrere Redner, daß sie von den vorgeschlagenen Ausführungen des Ministers bezüglich der Verstaatlichung nicht vollständig befriedigt seien, und befürworteten eine solche Einlösung der Privatbahnen im Interesse der Ermöglichung einer einheitlichen Tarif- und Verkehrsplanung unter Hinweis darauf, daß Ungarn, so lange die österreichischen Linien der Staatsbahngesellschaft nicht verstaatlicht seien, die Tarifgestaltung der österreichischen Bahnen beherrsche. Das Budget des Eisenbahnaministeriums wurde darauf unverändert angenommen.

Wada-Pest. Ungarische Delegation. Auswärtiger Ausschuss. Der Delegierte Hollo (Unabhängigkeitspartei) bemerkte, daß bei Zusammenstellung des Gefolges des Erzherzogs Franz Ferdinand für die Londoner Krönungsfeierlichkeiten das staatsrechtliche Moment nicht genügend berücksichtigt worden sei. Minister des Reiches Graf Galuchowski erwiderte, der Bewerber sei von einer irtümlichen Voraussetzung ausgegangen. Der Erzherzog begibt sich nach London in ausschließlicher Vertretung Sr. Majestät als Kaiser von Österreich und König von Ungarn. Sobald der Erzherzog erlassen habe, daß er ausreisen sei, Sr. Majestät bei der Krönung zu vertreten, habe er die Erlaubnis erbeten, einige Herren zur Begleitung einzuladen, und habe die Namen dieser Herren genannt. Die Krönung sei von Sr. Majestät gebilligt worden. Der Erzherzog habe dafür gesorgt, daß ihn auch ein hochangesehenes Mitglied der ungarischen Gesellschaft, Graf László Festetics, begleite. Es seien auch andere Persönlichkeiten eingeladen worden; aber diese Herren verträten nichts und niemanden. Es könne aus der Zusammenstellung des Gefolges kein staatsrechtliches Gravamen abgeleitet werden; das sei eine reine Fiktion, auf die dem Minister der Reichsregierung keine Jagerei zuzuführen. Bezüglich der Krönung des ungarischen Königs an den Gebäuden der auswärtigen Vertretungen, die der Delegierte Vopps forderte, erklärte der Minister, daß derselbe das Wappen Sr. Majestät verwenden werde. Auf eine Bemerkung des Delegierten Grafen Johann Zichy (Konservative Partei) erwiderte Graf Galuchowski, er werde es nicht zulassen, daß die Monarchie innerhalb des Dreikönigreiches eine andere als eine vollkommen paritätische Rolle spiele. — Der Delegierte Hollo erklärte sich von den Ausführungen des Ministers bezüglich des Gefolges des Thronfolgers nicht befriedigt; der Thronfolger müßte als Vertreter Sr. Majestät dem Auslande gegenüber zum Ausdruck bringen, daß die Monarchie aus zwei gleichberechtigten Staaten bestehe, während die Zusammenstellung die Vermutung erwecke, die Monarchie sei aus vier koordinierten Staaten zusammengesetzt. Hierauf wurde die Debatte geschlossen. Der Ausschuss faßte folgenden Beschluß:

Dem Vornamen der Delegation vorzuschlagen, es wolle aussprechen, daß die ungarische Delegation die von dem Minister des Reiches befohlene Krönung hinsichtlich der letzten Jahre als hinsichtlich der praktischen Durchführung hätte. Dem Minister für die gleiche Geschichte als erfolgreiche Leitung der ausländischen Angelegenheiten die wünschenswerte Anerkennung und für die Zukunft, welches Vertrauen ausdrückt und das Budget für 1903 als Basis der Spezialberatung anzunehmen.

Abgeordnetenhause. Im Verlaufe der Appropriationsdebatte ergab Ministerpräsident v. Stoll das Wort und teilte mit, er werde im Herbst eine Abänderung der Geschäftsordnung vorschlagen, die bezwecken solle, die Budgetdebatte soweit zu kürzen, daß dadurch die Tätigkeit der Gesetzgebung nicht Monate lang aufgehalten werde. Ihm schwebte das Beispiel des englischen Parlaments vor; er beabsichtige nicht, die Redefreiheit zu beschränken. (Beifall.) Auf die Ausgleicherwerbungen übergehend, erklärte der Ministerpräsident, der im Abgeordnetenhause ausgesprochenen Vermutung, die Krone unterstütze die Forderungen Österreichs gegenüber Ungarn, aus einschlägigen Mängeln zu rufen. Die Krone sei von der Erblichkeit ihres Berufes durchdrungen und werde weder gegen das Interesse des einen noch das des anderen Staats eine Entschädigung treffen. (Sehr richtig! links.) Ich bitte, überzeugt zu sein, daß ich sehr lieb über die gegenseitigen Forderungen und obwaltenden Differenzen hier mitteilen würde, desto mehr Schaden das Land erleiden würde. (Beifall rechts.) Der Zeitungsstreik, der bezüglich des Ausganges jetzt erdrückend ist, läßt mich ganz kalt. Ich bitte, diesen Incidentenfall aus einer gewissen Höhe zu betrachten, von der aus er außerordentlich geringfügig erscheint. (Beifall rechts.)

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo sich Fürst Radolin mit dem Exzellenz der Hofkapelle zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Frankreich. Paris. Wie wir schon in der zweiten Ausgabe unserer letzten Nummer mitteilten, trafen gestern früh um 1/2 Uhr die Prinzen Albrecht und Joachim Albrecht von Preußen mit Gefolge auf dem Nordbahnhof ein, wo sie vom Hofkapellmeister Baronin und den übrigen Herren der Deutschen Hofkapelle empfangen wurden. Die Prinzen unternahmen darauf eine Fahrt durch die Stadt; sie besichtigten die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, das Louvre-Museum und die Alexanderbrücke. Auf der Brücke fand sodann ein Frühstück statt, dem alle Hofkapellmitglieder mit ihren Damen, sowie der bayerische Hofkapellmeister v. v. Tann beizuhöhen. Um 1/2 Uhr reisten die Prinzen nach Madrid vom Ostbahnhof weiter, wo

Koloniales.

Über die Bevölkerung im deutsch-südwestafrikanisch-portugiesischen Grenzgebiet macht Oberleutnant v. Winkler im amtlichen Kolonialblatt interessante Aufzeichnungen. Die im Norden unseres Schutzgebietes lebenden Ovambos sind wohl gleich den Bantuschäften am Clamango von allen südwestafrikanischen eingeborenen Stämmen diejenigen, auf die bis jetzt europäische Kultur nur wenig oder gar keinen Einfluß ausgeübt vermochte. Während der Hottentot des Namalandes und der Herero des Damaralandes schon Jahrzehnte lang im Verkehr mit Weißen stehen, mit Vorliebe europäische Kleidung tragen und bereits europäische Bedürfnisse kennen, haben sich bei den Ovambos die ursprünglichen Sitten und Gebräuche erhalten. Bis vor wenigen Jahren war der weiße Mann ein seltener Besucher im Ovamboland. Kaper den Missionaren der spanischen Mission und einzelnen Forschungsreisenden betrat bisher nur einzelne Händler dieses Gebietes. Doch kennt der Ovambo keine europäischen Warenartikel. Er verachtet den Raub und zieht sein Vieh in den allgemeinen anderen Getreiden vor. Für das kleinste Stück Tabak aber, kostengroß, ist er dankbar. Jedoch auch hierin beginnt schon portugiesischer Einfluß bei den nördlichen Stämmen Wandel zu schaffen. Der schwere portugiesische Wein ist ein begehrter Kaufartikel bei den Hauptlingen. Hauptächlich macht es an der Beschaffenheit der Südgrenze des Ovambolandes liegen, daß von weitem Einfluß nur wenig zu bemerken ist. Eine neutrale Zone von ungefähr 80 km Breite, Busch- und Grassteppe abwechselnd mit Sand, trennt das Damaraland vom Ovamboland. Und wenn sich auch die deutsche Schutzhoheit dem Namen nach über das Ovamboland ausgedehnt hat, so hat sie in Wirklichkeit diese neutrale Zone noch nicht überschritten, und der alte Ovambobestand in seiner Selbständigkeit kommt sich sehr mächtig vor. Nach Missionar Nouthanen zählen an Seelen und weisensfähigen Männern: die beiden Cabaogastämme 20 000 bis 22 000 und 4000, der Nuanetsiastamm 15 000 und 3000, der Onganjabastämme 7000 und 1000, der Nuanetsiastamm 7000 und 1000, der Nuanetsiastamm 45 000 und 10 000 und der Ovambostämme 35 000 und 10 000. Die vier erstgenannten Stämme gehören völlig, der Nuanetsiastamm vielleicht nur zu einem Viertel zum deutschen Schutzgebiete. Sie sind seitlich bewaffnet, werden aber kaum kriegerisch eine Rolle spielen.

Aus dem südwestlichen Teile des Bezirks Kilofo (Ostafrika) liegt im amtlichen Kolonialblatt ein längerer Bericht des Bezirkskommandanten über eine zu Anfang 1902 in diesem Teile des Bezirks unternommene Reise vor. Danach hat die Besetzung der Ratomanenstraße von Kilofo bis zur Grenze des Militärbezirks Kapapa im letzten Jahre gute Fortschritte gemacht. Die Rinderherden der ehemaligen Kilofo der Schutztruppe haben auch eine große Anzahl von Eingeborenen verdrängt, sich an der Straße anzusiedeln. Mit großem Fleiß räumen sich die ehemaligen Kilofo die ländlichen Arbeiten. Die Blamchen von Manihot Maziwiti, mau ihnen im vorigen Jahre der Samen geschenkt wurde, haben gut. Auf einer Anpflanzung werden auch Kartoffeln mit ansehnlichem Erfolg gebaut. Auf beiden Anpflanzungen haben immer einige 60 kleine Kaffeebäume, wozu die Saat ebenfalls vom Bezirkskommandanten kommt. Es sind auch in diesem Jahre Samen von Manihot Glaxiviti verteilt und Pflanzlinge von Kilofo von den Büschen des Bezirkskommandanten in Kilofo verteilt worden. In Warore bewässern die Eingeborenen ihre Felder mittels eines rechtzeitigen Bewässerungssystems, was sonst im ganzen Bezirk nicht vorkommt. Vom Kilofofluß, der die Landschaft im Osten in einem guten Halbteile abfließt, wird an einer Stelle, wo der Fluß hartes Gefälle hat, das Wasser in einer erhöht liegenden Rinne quer durch die Felder geleitet. Von dieser Hauptrinne führen viele kleinere Rinnen in die etwas niedriger liegenden Felder. Durch Dämme von Rinnen und Vertiefungen solcher an entsprechender Stelle kann das Wasser auf jeden Platz, wo es gerade hin kommen soll, geleitet werden. Die ganze Regelung der Bewässerung ist zur Vermeidung von Streitigkeiten in die Hände eines erfahrener alten Mannes gelegt worden, dessen Anordnungen sich das ganze Dorf zu fügen hat. Infolge dieser Bewässerung ernten die Leute jährlich mehrere Male.

Das Gouvernament veröffentlicht seit Jahren in der „D. S. W. A. Bz.“ vierteljährlich das Ergebnis der amtlichen Beobachtungen der Regenfälle im Schutz-

gebiete Südwestafrika. Mithin wird außerdem von jetzt ab eine Zusammenstellung der im Laufe des ganzen Jahres gefallenen Gesamtregentagen der einzelnen Stationen veröffentlicht werden. Neuerdings hat das Gouvernament die Bezirksämter veranlaßt, die Personen, die schon früher (vor 1899) Beobachtungen angefertigt haben, zu bitten, ihre Aufzeichnungen dem Gouvernament einzuliefern. So wird es zu erreichen sein, die jetzigen Ergebnisse denen der früheren Beobachtungen gegenüberzustellen und die weite Kreise interessierende Statistik wesentlich zu bereichern. Nach der Regenmessertabelle für das Jahr Juli 1900 bis Juni 1901 hatte Grosfontein die größte Zahl der Regentage (91) zu verzeichnen und auch die größte Summe der Regenmenge, nämlich 557,9 mm. Otavi verzeichnet 89 Regentage (513,1 mm), Windhof ebenfalls 89 Tage (253,4 mm), Namakaras 86 Tage (316,8 mm), Gobabis 73 (332,2 mm), Rehoboth 43 (319,7 mm), Reitmannshoop 41 (265,5 mm) u. Die kleinste Zahl der Regentage (12) ist bei Hoochanas angegeben (Regenmenge 53,2 mm). Bei einer Anzahl bekannter Orte, wie Swakopmund, Raribid u. a., fehlten die Mittelungen.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Zur Frage der Wohnungsgeldzuschüsse erklärt der „Schl. Rat.-Anzeig.“, daß die nationalliberale Fraktion unter allen Umständen für die Erhaltung der Wohnungsgeldzuschüsse, wie der Abg. Gontard in der Landtagsversammlung zu Leipzig erklärt habe, eintreten werde. Die Schwierigkeit liege in der Beschaffung der Mittel, und diese sei abhängig von den Resultaten des Einkommensteuernachschusses, durch das jetzt die gegenwärtigen Zuschüsse der beiden Kammern des Landtages zu den Steuererträgen ausgeglichen werden sollen.

An vier Tagen der vergangenen Woche fanden Begehungen der Landesgrenze durch die Herren Amtshauptmann Hintz und Landrat Grafen v. Houschoville, Krefeld, und den preussischen Hofrat Kommissar, statt. Die Grenze wurde an verschiedenen Punkten genau festgemessen; die Grenzsteine werden an den vorerwähnten Punkten erneuert werden.

Die Stadtverordneten von Leipzig haben die Ratvorlage über den Abschluß von Beiträgen mit der preussischen und der sächsischen Eisenbahnverwaltung, sowie der Reichspostverwaltung wegen der Anlage eines Hauptbahnhofs in Leipzig unter der Bedingung genehmigt, daß der endgültige Abschluß der Beiträge bis spätestens 1. Juli d. J. erfolgt.

Had Elfer. Eine Bekanntmachung der hiesigen Königl. Subdirektion, der während der Kurzeit von der Königl. Reichshauptmannschaft Juidau die Polizeikommissariate übertragen ist, empfiehlt den Damenwelt, auf dem Vorhaben und Promenadenwegen die Kleider „nicht schleppen“ zu lassen.

Wittweida. Das diesjährige Technikum-Anlagenfest soll am 9. und 10. August in der bisherigen Weise abgehalten werden. Im vergangenen Jahre war das Fest, an dessen Veranstaltung sich die gesamte Bürgererschaft beteiligte, von über 36 000 Personen besucht.

Juidau. Ein Liebesfall wurde kürzlich abends auf den Dächern des hier wohnenden Juidau Regimient verübt, als dieser sich nach Schluß der Vorlesung in die Stadt begeben wollte. Hr. Regimient wurde von vier Mann angefallen, jedenfalls aus Rache, wobei er zwei Messerstücke erhielt, die glücklicherweise unglücklich sind. Er verletzte sich aber tödlich und verlor zwei seiner Angreifer so, daß sie im Krankenhaus Aufnahme finden mußten, während die anderen zwei entkamen. Die Angreifer sollen Arbeiter sein, die beim Juidauaufbau geholfen haben, aber mit der Entlohnung nicht zufrieden gewesen sind.

Großenhain. Hr. Medizinrat Dr. Bruner, Bezirksarzt a. D. in Großenhain, feierte gestern sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. Aus diesem Anlaß wurden dem Jubililar, der vor einem halben Jahrhundert an der Leipziger Universität die Doktorwürde erwarb, von der medizinischen Fakultät die Glückwünsche und ein Jubelbuch überreicht.

Zittau. Der Sadfischhändler Jäger wurde gestern von Schwurgericht in Zittau zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrenverlust verurteilt.

Liebertal. In einem Grundbesitz in Liebertal wurde vorgestern früh gegen 4 1/2 Uhr ein Kugelhieb in bestimmungslosigen Juhane ausgeführt. Der Missethäter war von einem etwa 20 m hohen Felsen erfolgt. Der

der er sie vor den Fremden im „Waldfrieden“ entschuldigt hatte. Mitleid! Rache! Mit ihm! Das hatte sie mehr geküßt, wie alles andere. — Was befugte ihn, ihre Verteidigung zu übernehmen? Sie konnte selbst für alles einstehen, was sie that! So war ihr diese ganze Woche hingezogen zwischen finstern Sinnen und Grübeln und fruchtlosen Konferenzen mit dem Rechtsanwalte — fruchtlosen Nachforschungen in allerlei alten Familienpapieren. Doktor Murrbach hatte schließlich die Kugeln gezuckt: „Beweise, gnädige Gräfin, Beweise!“ Damit war er abgereist. — Und nun war es wieder Sonntag geworden, und drückend lag die Schwüle des Juli-Tages über dem Felde. Das Korn leuchtete im fetten Goldgelb, der Roggen war reif, schwer hogen sich die Halme zur Erde. Die Wiesen leuchteten, die kleinen Bäche rannen spärlicher oder verstiegen, an Baum und Strauch hingen die Blätter matt herab. Die See war wie flüßiges Blei, bewegungslos, den glühenden Himmel widerstrebend; fern am Horizonte, wo Wasser und Himmel sich einten, lag ein fahler, weißlich grauer Streifen. In dem kühlen, dunklen Arbeitskammer im Gebirgsbosse des Kammerherrnhauses sah die Gräfin am Nachmittag vor dem Schreibtische ihres Vaters, den sie jetzt selbst in Gebrauch genommen hatte, und las in einem alten dickleibigen Buche, das aufgeschlagen vor ihr auf der Tischplatte lag. Auf dem Fußboden neben ihr befand sich eine geöffnete Kiste, und die zunächststehenden Tische und Stühle waren mit alten Handschriften und Rechnungsbüchern bedeckt. Diese alte, vergessene Truhe hatte sie heute früh im verstecktesten Winkel auf dem Boden entdeckt, und seitdem war sie fast ununterbrochen mit dem Lesen und Sichten des Inhalts beschäftigt gewesen. Wenn auch hierin sich keine Spur, keine Andeutung jener Schuldverschreibung vorfand, mußte sie ihr vorgestelltes Ziel ausgehen.

Behauernämerer scheint schwere innere Verletzungen davongetragen zu haben.

Vermischtes.

Briefmarkenchemie. Hygienische Grundzüge haben glücklicherweise bereits eine so allgemeine Verbreitung erlangt, daß sie bei der Herstellung der meisten Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens an erster Stelle in Rücksicht gezogen werden. Sie sind auch maßgebend für das, was man als Briefmarkenchemie bezeichnen könnte, und es wäre schlimm, wenn es nicht so wäre. Die wertvollste Gewohnheit, sich zum Aufkleben der Briefmarken der Junge zu bedienen, ist ganz besonders schwer auszuwachen, und es giebt zweifellos nur verhältnismäßig wenige Leute, die sich niemals mehr einer Liebertrübe gegen das darauf besitzliche hygienische Verbot schuldig machen. Es muß daran erinnert werden, daß mit voller Sicherheit Fälle festgestellt worden sind, in denen das Leben einer infizierten Briefmarke eine Blutvergiftung veranlaßt hat, und es muß ferner mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß die Möglichkeiten für die Infizierung der Briefmarken sehr vielfache sind. Das kommt nun erst in zweiter Linie, denn an erster Stelle ist es wichtig, daß die Briefmarke selbst in einwandfreier Weise hergestellt ist. Diese Forderung bezieht sich sowohl auf den Farbendruck der Marke als auf deren Gummirung. Wir können mit Bezug darauf vollkommen beruhigt sein, denn die Chemie der in Deutschland angewandten Briefmarken ist vom Standpunkt der Hygiene einwandfrei. Es kommt nicht nur keine irgendwelche giftige Farbe zur Anwendung, sondern die Farben sind auch so ausgeglichen, daß sie der Feuchtigkeit und sogar einer Behandlung mit starken Säuren widerstehen. Es sind keinerlei ätherische oder metallische Salze darin vorhanden. Als Klebstoff wird das vollkommen harmlose Dextrin verwendet. Aus diesen erkranklichen Tatsachen darf aber eben nicht der Schluß gezogen werden, daß man in der Behandlung der Briefmarken leichtsinnig verfahren könne. Die rauhe Oberfläche und die feibrige Unterseite der Marke sind in gleicher Weise dazu geeignet, aus ihrer oft feinsten Staub umgebung Staub aufzunehmen, in dem sich feine Keime und möglicherweise solche gefährlicher Art befinden.

Das neue New-York. Daß die Entwicklung der amerikanischen Reichshäute noch immer im lebhaftesten Tempo vor sich geht, beweist eine Zusammenstellung der großen Arbeiten, die gegenwärtig in New-York teils in Angriff genommen sind, teils geplant werden. An erster Stelle ist das „amerikanische New-York“ zu nennen, die Bauten an Untergrundbahnen und Unterpassagen. Die im Bau befindliche Untergrundbahn wird vom Mittelpunkt der Stadt, von der City-Hall, nach einem der äußersten Teile, der sogenannten Batterie, führen. Man erwartet, daß die Fertigstellung in zwei Jahren möglich sein wird. Die Kosten werden 160 Mill. M. betragen, wovon über 30 Mill. M. auf den dabei erforderlichen Tunnel unter dem East-River entfallen. Aus den folgenden Angaben, die der „East-River Magazine“ gemacht hat, scheint freilich hervorzugehen, daß bei den amerikanischen Plänen mit dem Gebrauche eines sehr wirksamen Sprengstoffes nicht, wenigstens auf dem Papier. Der bereits begonnene Tunnel unter dem Hudson-Fluß soll nun doch nicht gebaut werden, weil die Kosten auf 400 Mill. M. geschätzt werden; die Arbeiten sind eingestellt worden, doch glaubt East, daß das Unternehmen dennoch zur Ausführung kommen werde. Die Long Island-Eisenbahngesellschaft trägt sich ebenfalls mit dem Plan eines Tunnels unter dem East-River, die Pennsylvania-Eisenbahn mit dem einer großen viergleisigen Brücke über den Hudson für die Lappale von 240 Mill. M. Die neue Hängebrücke über den East-River, die von der Stadt gebaut wird, ist mit 60 Mill. M. veranschlagt, eine geplante Brücke weiter Stromauf zur Verbindung von Manhattan mit der Insel Bloomsburg mit 32 Mill. Dagegen soll für eine Fußgängerbrücke über den Hudson die Kleinigkeit von 240 Mill. angesetzt werden. Die seit drei Jahren emsig betriebene Ausgrabung eines neuen Triebwasser-Reservoirs von großartiger Ausdehnung, an der dauernd 5000 Arbeiter beschäftigt sind, wird insgesamt 60 Mill. kosten und die Stadt mit 18 Mill. Subskribenten Wasser versorgen. Wo bleiben im Vergleich mit einer solchen Aufzählung die armen europäischen Großstädte mit ihren Bauten und Projekten?

Dann war jede weitere Verfolgung aussichtslos und Klaus Behrendt behielt recht und lächelte weiter — sein selbstbewußtes, übermütiges Lächeln. Bis jetzt hatte sie nur alte Abrechnungen, Wirtschaftsnotizen, Baurisse gefunden. Was nun vor ihr lag, war ein Tageloh, das ihr Großvater in jüngeren Jahren geführt hatte. Sie hatte die ersten hundert Seiten nur ganz flüchtig überflogen — lag ihr Inhalt doch eine Reihe von Jahren vor jener Zeitperiode, in der der Schuldschein geschrieben worden sein sollte. Sein selbste! Geschrieben war! Sie fing wahrhaftig schon an, die Möglichkeit einzusehen, daß er in der That nicht existierte. So wachstoll wirkte Klaus Behrendts unerwarteter Ueberzeugung selbst auf sie ein — Und nun las sie langsam, und auf ihren Zügen dämmerte nach und nach der Schein eines grenzenlosen Triumphes auf. Sie las: „Im July dieses Jahres 1812 war die Besetzung unserer Insel durch ein Bataillon der in Stralsund garnisonierenden Truppen abermalen verhängt; auch bey uns postirierten mehrmals Patrouillen, in Worlich hat gar eine halbe Compagnie mit einem Captain vom Preussischen Contingente gelegen, obgleich der Besitzer Behrendt bey dem Ortskommandanten in Sargart war, um bey daffiger Besetzung solche zu protestieren. Aber hat ihm sothane Relation nichts genützt, auch nicht eine Listte bey dem Herrn Landeshauptmann in Bergen. Der Mann that mir leid, denn ich fürchte, daß er in großer Noth sey — Das ganze Land hier, wie überhaupt ganz Schwedisch-Pommern, muß sehr leiden durch die Besetzung der Franzosen — nicht nur durch starke Einquartierung und Contribution, sondern vornehmlich durch den dadurch herbeigeführten gänzlichen Stillstand seines Handels sowohl zur See als wie zu Lande — denn Frankreich hat auch

Die Reinerne Frau von Wingen. Die neuerdings mit so lebhaftem Eifer betriebene Erschließung Australiens durch Eisenbahnen, Anhebungen und industrielle Betriebe hat auch die Kenntnis der Landesnatur wesentlich gefördert und manche bisher fast unbekannte Gegenden voller Naturwunder in den Bereich des Verkehrs gezogen. Ein besonders reiches Feld für die Forschungen der Naturkundigen bietet das Gebiet des Staates New-Süd-Wales, das gar nicht mehr selten von abenteuerlustigen und neugierigen Touristen europäischer und amerikanischer Herkunft zum Reiseziele gewählt wird. Von einem solchen ist die Aufmerksamkeit auf ein an der Grenze des genannten Staates gegen Queensland gelegenes Naturwunder gelenkt worden, das in der That einen gewissen Weltruf zu verdienen scheint. Die von Sidney nach Brisbane führende Eisenbahn durchschneidet zwischen dem Orten Wingen und Scane ein Hügelland von malerischer Schönheit. Jedem, der sich dem Plage Wingen von Norden her nähert, muß eine einzigartige Naturwunderwelt in der Bodenstellung ins Auge fallen, die unter den Ansehern der Umgebung als „Die Reinerne Frau von Wingen“ berühmt ist. Der Ursprung einer Bergkette endet hier aber dem Thale mit einem 700 Fuß hohen Felsabsturz von außerordentlicher Form. Von der Seite gesehen, nimmt nämlich der röhreartige graufarbene Felsblock die Gestalt einer Frau an, die sitzend ihren Rücken gegen das Gebirge lehnt; ihr Haupt hebt sich deutlich über die übrige Gebirgsmasse empor, während die Hüfte in dem am Fuße des Abhangs wachsenden Gebüsch verborgen liegt. Auf ihren Knien hält sie ein aufgeschlagenes Buch, in dem sie aber nicht liest; sie starrt vielmehr mit einem unveränderlichen Blick, den man zu fühlen wähnt, in das schöne Thal des Hunter-Flusses zu ihren Füßen hinab. Der ganze Felsblock, der zum Scheitel eine Höhe von etwa 150 m erreicht. Daraus würde das Riesenskeletten, könnte es sich von seinem Sitze erheben, etwa 250 m groß sein. Bei geeigneter Stellung des Beobachters ist die Täuschung eine vollkommen, der Eindruck von bezaubernder Großartigkeit. Ein besonders begeisterter Verehrer der „Frau von Wingen“ nennt sie eine der erhabensten unter allen bekannten Naturwundern. „Es giebt“, so schreibt er, „viele Beispiele natürlicher Sculpturen in allen Teilen der Welt, man denke nur an den berühmten „Schlafenden Löwen von Gibraltar“ oder an den Löwenkopf auf der nach ihm benannten Edmündel an der Küste von New-Süd-Wales oder an andere Gebilde, in denen die Kraft der Natur, der Winde und des Frostes im Laufe ungezählter Jahrhunderte dem festen Fels die Formen von Tieren und Menschen aufgeprägt hat. Ich habe aber noch nie gesehen oder gehört, daß die Natur irgendwas sonst die menschliche Gestalt mit solcher Vollkommenheit nachgeahmt hätte wie in der Reinerne Frau von Wingen.“ In der Umgegend von Wingen ist übrigens auch der einzige „brennende Berg“ zu finden, der in Australien vorkommt. Er erhebt sich zu einer Höhe von etwa 600 m und ist von der Stadt aus leicht erreichbar. Die Erscheinung ist nicht vulkanischer Natur, sondern veranlaßt auf ein ungeheures Kohlenlager zurückzuführen, das durch eine unerklärliche Veranlassung in Brand geraten ist. Als das Wunder in der ersten Zeit der europäischen Kolonisation entdeckt wurde, berichteten die Eingeborenen des Bezirks, daß der Berg schon seit den Tagen ihrer Väter in Flammen stände; so weit die Ueberlieferung zurückreichte, wäre er ständig von einer dichten Rauchwolke verhüllt gewesen. Der Rauch steigt in bläulichen Ringen aus Spalten und Löchern aus den Felsstellen empor, und das umgebende Gestein ist fast eckig und vielfach mit einem schwarzen Rindenschlag bedeckt. Steht man einen Stod in den Boden, so verlohrt er schnell oder fängt sogar selbst Feuer. Früher sind die Gehänge des Berges nicht bemerkt worden, aber der Brand hat die Pflanzenbedeckung weit weggeräumt.

Santos-Dumont über den verunglückten Luftschiff-Secoro. Ueber den Absturz des Luftschiffes Secoro hat sich Santos-Dumont zu dem Berichterstatter eines Berliner Blattes folgendermaßen geäußert: „Diese Katastrophe war vorzuziehen. Der Ballon „Vor“, der ein Wunderwerk der Technik war und in sehr vielen Punkten sehr große Fortschritte aufwies, hatte seine Fehler. Ich habe mich über Meinungäußerung enthalten aus Furcht, der Eiferhaftigkeit zu werden. Secoro war mein Landmann, und ich konnte nicht verhehlen, daß ich ihm die Rundgebung des brasilianischen Parlamentis nach meiner glücklichen Fahrt

hier zur Befestigung seines angenommenen Continental-Systems zur Festigung des englischen Handels nicht nur die fahrbaren Gewässer längs der Küste durch Verankerung vieler Schiffe und reichlich angebrachte Küstenbatterien unzugänglich zu machen gesucht, sondern auch mehrere Caperschiffe ausgerüstet, um jede Verbindung mit der See von Seiten der Bewohner unserer Gegenden unmöglich zu machen. Die Noth nimmt sich zu; drei von meinen Bauern haben nicht können die Post zahlen. Auch der Behrendt wird sich nicht halten können. Heute schickte mir der Herrliche einen Boten mit einer Charta, worin er frug, ob er mich alldemselben könne an Nachmittag. — Dann kam er selbst und klopte mir seine Noth; er hat sich kürzlich verheiratet und hat nun müssen eine Bürgschaft stellen für seinen Schwager in Stralsund. Der hat alles verlohren; als die Festungswälle zerstört wurden, ist sein Haus in Brand geraten. Nun soll Behrendt ihm Hülfszahl leihen, und weiß selbst nicht, wo ein noch aus — Ich habe mich resolvirt, ihm beizustehen. Man soll einen braven Mann und Nachbarn nicht in desperation lassen, so mag ihm helfen kann! Ich habe heute alles abgemacht mit Klaus Behrendt; ich habe ihm die zehn Tausend Thaler gezahlt, in Preussisch Courant. Es ist eine große Summe auch für mich und er hat mir selbst wollen einen Schuldschein ausstellen für Leben und Eterben. Wir sind Beide jung und er wird zurückzahlen, sobald er kann — Wir haben resolvirt, daß Niemand jetzt erfahren soll von unserem Handel. Den Schein habe ich verschlossen in dem Geheimfackel meines Sekretärs; wenn man die dritte Lade zur Linken ganz aufzieht, wird man einen Knopf decourieren, auf dem man drücken muß. — (Fortsetzung folgt.)

Dresdner Börse, 15. Mai 1902.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including titles like 'Dresdner Bank', 'Sächsische Bank', and 'Preussische Bank'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including titles like 'Sächsische Bank', 'Preussische Bank', and 'Bayerische Bank'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including titles like 'Preussische Bank', 'Bayerische Bank', and 'Sächsische Bank'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including titles like 'Sächsische Bank', 'Preussische Bank', and 'Bayerische Bank'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including titles like 'Preussische Bank', 'Bayerische Bank', and 'Sächsische Bank'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including titles like 'Sächsische Bank', 'Preussische Bank', and 'Bayerische Bank'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including titles like 'Preussische Bank', 'Bayerische Bank', and 'Sächsische Bank'.

Dresdner Börse, 15. Mai 1902.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including titles like 'Sächsische Bank', 'Preussische Bank', and 'Bayerische Bank'.

Neueste Börsennachrichten.

Textual news reports from the stock exchange, including market commentary and price fluctuations.

Finanzielle Nachrichten.

Textual news reports regarding financial matters, such as interest rates and government bonds.

Wirtschaftliche Nachrichten.

Textual news reports regarding economic conditions, trade, and industry.

Währungs- und Geldmarkt.

Textual news reports regarding currency exchange rates and the money market.

Währungs- und Geldmarkt.

Textual news reports regarding currency exchange rates and the money market.

Währungs- und Geldmarkt.

Textual news reports regarding currency exchange rates and the money market.

Advertisement for 'Dresdner Journals' with contact information and a list of publications.

Large advertisement for 'Dresdner Journals' featuring the title in a decorative font and a list of various journal titles.

Gewinne 5^{ter} Klasse 141^{ter} Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen zu Leipzig, den 14. Mai 1902.

Table with columns for prize amounts (e.g., 10000, 5000, 2000) and names of winners (e.g., Herrn Kay Weichsel in Leipzig, Herrn J. B. Witten u. Co. in Leipzig).

Table titled 'Gewinne zu 1000 Mark' listing various prize amounts and corresponding numbers.

Table titled 'Gewinne zu 500 Mark' listing various prize amounts and corresponding numbers.

Table titled 'Gewinne zu 250 Mark' listing various prize amounts and corresponding numbers.

Large table listing numerous prize amounts and corresponding numbers, organized in columns.

Pferde-Rennen zu Dresden Pfingst-Sonntag, den 18. Mai 1902, Nachm. 2 Uhr

7 Rennen = M. 35 000. — Preise. Fahrplan der Sonderzüge zum Hauptbahnhof (Südseite) ... Die Säge 1,37 Uhr Mittags aus Pirna und 6 Uhr Abend aus Dresden ...

Advertisement for 'Sonnen-schirme' (sun umbrellas) by Julius Teuchert, Dresden-Neustadt. Includes an illustration of an umbrella and text: 'aparte Neuheiten solid und preiswerth empfiehlt in grösster Auswahl'.

Advertisement for 'Konkurs-Wein-Ausverkauf' (bankruptcy wine sale) at Anton's Weinstuben. Text: 'Seit 1. Mai bedeutend herabgesetzte Preise zwecks Beendigung des Ausverkaufs.' Includes contact information for R. Winderlich.

Large advertisement for 'H. HENSEL' hats. Features an illustration of a woman's face and text: 'Neuaufgenommen GARNIRTE HÜTE in Separat-Abtheilung', 'DEUTSCHE PARISER WIENER MODELLE', 'Umarbeitete Hüte'.

Advertisement for 'Seewis i. Prättigau (Schweiz), 1000 m ü. M. Hotel u. Pension Kurhaus Seewis'.

Advertisement for 'Spitzen und spitzenartige Besätze' by Moritz Hartung, Waisenhausstrasse 19.

Advertisement for 'KOLBERG' thermal baths, 'Ernst Surace Nachf., Prager Strasse 36'.

Advertisement for 'Curort Teplitz-Schönau' in Bohemia, listing various treatments and contact information.

Advertisement for 'Mühlberg Reform-Stepp-Decken' (quilted blankets) and 'Herm. Mühlberg'.

Advertisement for 'Gute Kapitalanlage. Ein Wald-Rittergut' (good investment opportunity in a forest estate).